



FDP Fraktion, Altmarkt 21, 03046 Cottbus

**FDP Fraktion
in der Stadtverordnetenversammlung**

**Fraktionsvorsitzende
Silke Luttert**

Telefon: 0355 29068328
Fax: 0355 29068329
Mobil: 0173 5965961
E-Mail: fdp-fraktion@hotmail.de

Datum: 18. Dezember 2012

Stellungnahme der FDP-Fraktion zur Frage einer Neugründung einer Hochschule in Cottbus/Senftenberg.

Die Arbeit der Hochschule Lausitz (FH) und der BTU Cottbus steht seit nunmehr 10 Jahren im Fokus kritischer Betrachtungen. Versuche, die Arbeit der Hochschulen zu optimieren und sie für die Zukunft fit zu machen bzw. fit zu halten, gipfelten in entsprechenden Zielvereinbarungen. Diese wurden jedoch vom MWFK nicht konsequent verfolgt und kontrolliert (Ministerinnen Wanka - CDU und Münch - SPD). Als Konsequenz wurde neben einer Kommission zur Evaluierung der Hochschulen Brandenburgs eine separate Kommission für die Lausitz eingerichtet. Die Aussagen waren eindeutig, wenn auch nicht unumstritten.

Aber: Veränderungen sind nötig, um 2030 noch eine leistungsfähige Hochschule mit dem nötigen Output in der Lausitz zu haben. Dafür gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Alles bleibt wie es ist. Jede Einrichtung versucht für sich, die folgenden Jahre zu überstehen.
2. Unter Ausnutzung internationaler Veränderungen in der Wissenschaftslandschaft wird ein neuer Weg beschritten. Der Bologna-Prozess wird konsequent fortgeführt und die Lausitz erhält eine Hochschule, die sowohl theoriegeleitet, als auch anwendungsbezogene Angebote in Forschung und Lehre aufweist. Durch eine innere Verschränkung können Studenten/innen flexibler werden und müssen dafür nicht die Hochschule wechseln.

Daraus können sich folgende Vorteile ergeben:

- Ganze Fachbereiche können den Einsparzielen des Landes entzogen werden.
- Die Schaffung einer „kritischen Masse“. Denn Hochschulen brauchen, für die Wettbewerbsfähigkeit im Wissenschaftssystem eine kritische Masse; sei es beim Forschungspotential (erfolgreiche Einwerbung von Forschungsmitteln hängt auch von der Zahl an Forschern/Professoren einer Hochschule ab) oder bei den Studierenden
- Die Neugründung ist eine Chance zur inhaltlichen Neuausrichtung bzw. zur stärkeren Ausnutzung der Standortvorteile und regionalen Forschungspotentiale (z.B. Energie, Umwelt und die Einflüsse auf den Menschen).
- Als Modell-Universität mit einer konsequenten (und verbesserten) Bologna Orientierung können neue, innovative Studiengänge eingerichtet werden, die nicht durch ihre Größe,

sondern durch ihre Qualität international für Aufmerksamkeit sorgen und für Zuwanderung und Neugründungen in der Lausitz der Impulsgeber sind.

Damit diese Ziele erreicht und die Neugründung ein Erfolg wird, fordert die FDP-Fraktion der SVV Cottbus:

1. Schaffung eines Beratungsgremiums für den Gründungspräsidenten. Dieses soll paritätisch aus ehemaligen Mitgliedern der HL und der BTU besetzt werden. Zusätzlich sollen auch externe Berater aus Wirtschaft und Verbänden, aber auch dem Rat für Sorbisch/Wendische Angelegenheiten hinzugezogen werden. Dabei ist auf eine für solch ein Gremium effektive Größe zu achten, damit die Arbeit zügig und effektiv erfolgen kann.
2. Verlängerung der im Gesetzentwurf festgelegten Frist für die organisatorische Neuordnung bis zum Herbst 2013.
3. Eine konsequente Begleitung des Prozesses durch das MWFK für mindestens die nächsten 10 Jahre. Dazu gehört auch eine gesicherte Grundfinanzierung, die sich mindestens auf dem bundesdeutschen Durchschnittsniveau bewegen muss! Das Errichtungsgesetz muss Spielräume der Weiterentwicklung für die neue Hochschule lassen. Es darf kein Korsett werden!
4. Der Standort Cottbus/Sachsendorf muss auch mit Hilfe der Landesregierung gesichert werden und evtl. für die Ansiedlung außeruniversitärer Forschung ertüchtigt werden.

Freundliche Grüße



Silke Lüttert
Fraktionsvorsitzende

i. A. Daniela Hofmann
Geschäftsführerin